

Anleitung –

zum Kürzen von Märklin C-Gleisen



... wie im Original

Alle NOCH Fertiggelände können mit NOCH Anbauteilen erweitert werden. Es kann vorkommen, dass zur Verbindung der Gleise auf dem Fertiggelände mit den Gleisen auf dem Anbauteil Gleislängen benötigt

werden, die nicht im Märklin C-Gleis Programm enthalten sind. Diese Anleitung hilft Ihnen, ein Märklin C-Gleis auf die von Ihnen benötigte Länge zu kürzen (Märklin Magazin 3/97).

Gleiskürzung löst Platzprobleme.

Zunächst zeigen wir, wie durch eine Gleiselement-Verkürzung ein »Passstück« entsteht, das aus einem langen Standard-Gleisstück 24 094 gebastelt wurde. Um auf die gewünschte Gleislänge zu kommen, wird dabei lediglich aus der Gleisstück-Mitte ein Abschnitt herausgetrennt. Auf diese Weise bleiben die beiden »Click-Enden« für den gewohnt einfachen Gleiseinbau erhalten.

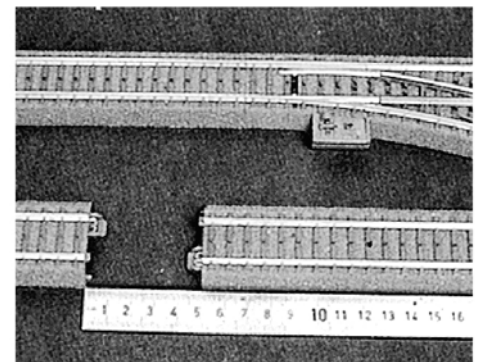
Als ersten Schritt messen wir die richtige Länge ein; der Fachmann würde es als Abnehmen des Naturmaßes bezeichnen. Dann errechnet man die Länge der gewünschten Gleiskürzung und zeichnet die Schnittführungen so mit dem weißen Farbstift an, dass die Verkürzung zwar etwa im Mittelbereich des Gleisstückes liegt, aber die Sägeschnitte nicht auf die unterseitigen Aussteifungstege treffen. Anschließend werden entweder mit der Xuron-Zange oder mit dem Trennschleifer die Schienenprofil-Abschnitte sowie der unterseitig montierte Mittelleitersteg abgetrennt und herausgezogen. Mit einer Fein- oder Kreissäge lässt sich anschließend das markierte Böschungsteil heraus schneiden. Dabei sollte man unbedingt auf einen exakt rechtwinklig geführten Schnitt achten (ggf. Schneidlade benutzen), damit beim Zusammenkleben keine hässlichen Zwischenräume entstehen.

Analog zum Weichenumbau werden nun die Kleisen-Imitationen unter den Schienenenden abgenommen und auf die beiden jeweils

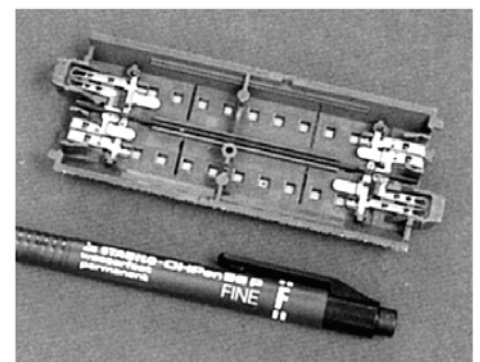
linken Profilenden Verbinder aufgesteckt (Märklin Einzelteile Nr. 74 994), um dann das Gleis zusammenzustecken. Wieder wird auf einer ebenen Unterlage und in unserem Beispiel entlang einer geraden Führung das Gleis ausgerichtet und zusammengeklebt. Da schon die Schienenverbindung für eine durchgehende Masseverbindung sorgt, genügt es in der Regel völlig, zur Fahrstromweiterleitung die beiden Mittelleiteranschlüsse an den Gleisenden mit einem Stück Kabel (rot) zu verbinden. Da es sich ohnehin um ein speziell angepasstes Gleiselement handelt, lötet man die beiden abisolierten Leitungsenden am besten gleich fest an die beiden gegenüberliegenden Mittelleiteranschluss-Steckschuhe.

Diese Maßnahmen verhelfen Modellbahnfreunden im Hinblick auf die Gleisgeometrie bei Bau und Planung von C-Gleis-Anlagen zu einem erheblich erweiterten Gestaltungsspielraum. Weiter zeigen unsere Praxiserfahrungen, dass selbst die sehr passgenauen C-Gleise durchaus noch Spielraum für Querverschiebungen zum geringfügigen Längenausgleich usw. bieten. Indes sind die Grenzen in dieser Hinsicht natürlich erheblich enger gesteckt als beim M-Gleis. Auch sollte man selbst bei einem mit Computerunterstützung erstellten Gleisplan beim Aufbau in mehreren Ebenen nie vergessen, dass sich die Längsentwicklung durch die Rampen-Winkelung gegenüber einer senkrechten Projektion stets um einige Millimeter verschiebt (Lehrsatz des Pythagoras!). Wenn dann Auf- und Ab-

fahrtsrampe nicht parallel verlaufen, ist der Einsatz von Ausgleichs- bzw. selbstgefertigten Passstücken fast unumgänglich. Darüber hinaus können die umgebauten Weichen erheblich zur Eleganz von Weichenfeldern beitragen, was die schon serienmäßig sehr gute Optik des C-Bettungsgleises nur steigert.



Die Gegebenheiten des Aufbaus erfordern in unserem speziellen Fall ein Passstück mit dem Sondermaß von 60 mm Länge



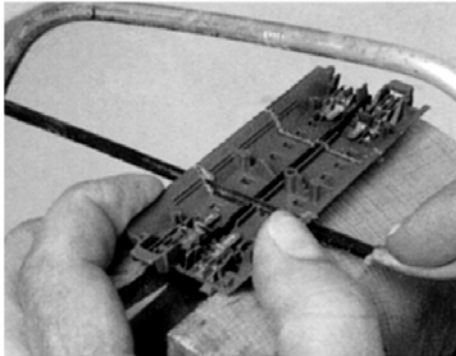
An einem ausreichend langen (Standard-) Gleisstück messen wir von jedem Gleisende her 30 mm ab und zeichnen den vorgesehenen Schnittverlauf mit einem Permanentstift an. Die jeweils 30 mm resultieren aus der benötigten Gesamtlänge von 60 mm, die durch 2 zu teilen ist, damit sich später an jedem Passstück-Ende ein Click-Anschlussstück befindet.

Anleitung –

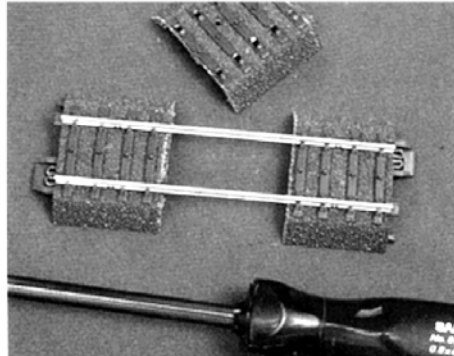
zum Kürzen von Märklin C-Gleisen



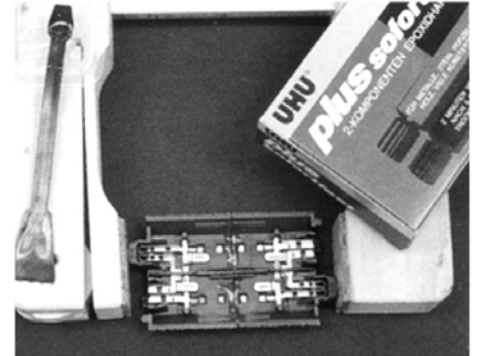
... wie im Original



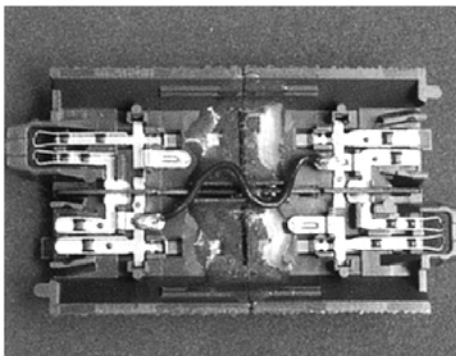
Mit einer normalen PUK-Bastelsäge sägen wir den Böschungskörper samt Mittelleiterstrang rückseitig bis zu den Schienenprofilen durch. Beim Trennen des Mittelleiterstrangs »rupft« es weniger, wenn wir das Sägeblatt rückwärts fester andrücken. Hilfreich sind ferner die exakt auf den Abstand der Schienenprofilaußenseiten eingestellten Schraubstockbacken



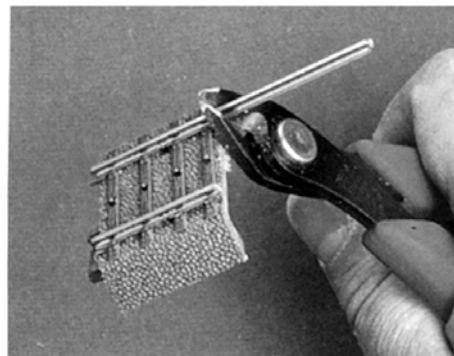
Am nicht benötigten Böschungsteil hebeln wir die Schienenprofile mit einem Schraubendreher vorsichtig so aus den Befestigungskralen (Kleisenimitationen) heraus, dass keine Beschädigungen an den danebenliegenden Abschnitten entstehen



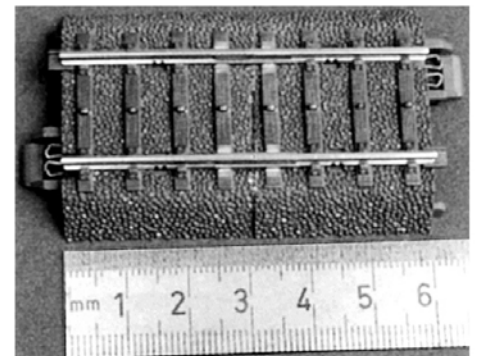
Die Fuge der beiden zusammengesteckten Passstückteile verkleben wir mit einem schnellen Zweikomponentenkleber (in diesem Fall UHU plus sofortfest) und drücken die beiden Passstückhälften bis zur Aushärtung mit einer Zwinde oder im Schraubstock zusammen



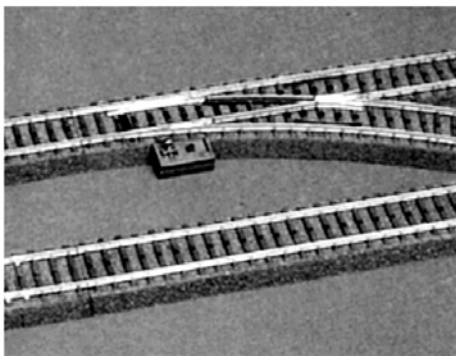
Mit einer kurzen Leitungsbrücke stellen wir die Mittelleiter-Verbindung her. Wer ein Lötgerät besitzt, kann sich hierfür die Flachsteckverbindungen sparen. Zur Masseverbindung genügen die eingebauten Profilverbinder



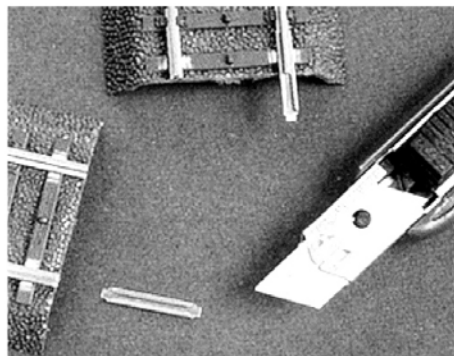
Die freiliegenden Schienenprofile lassen sich nun sehr präzise mit einer XURON-Zange oder einem Trennschleifer ablängen. Zuvor sollte man sich aber das genaue Maß nochmals auf den Schienen anzeichnen und ggf. Profile oder Böschungskörper noch etwas nacharbeiten



Genau 60 mm misst das individuell angefertigte Passstück. Unter 45 mm Länge wird die Anfertigung wegen der Kontaktelemente schwierig. Als Ausweg bietet sich der Einbau kürzerer Serien-Gleiselemente im davor- oder dahinterliegenden Bereich an.



Wie ein Serienelement lässt sich das individuell abgelängte C-Gleis-Passstück einsetzen und ist im Gleisverlauf kaum erkennbar. Übrigens eignet sich die XURON-Zange keineswegs nur zum Ablängen von Schienenprofilen, sondern auch für viele andere Zwecke



Mit einem scharfen Bastelmesser sind an der jeweils ersten Verbindungsschwelle die Kleisenimitationen bündig abzunehmen, damit sich die beiden Profilverbinder aufschieben lassen